

Hausgottesdienst im Lesejahr C

31.07.2022

18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Das Gleichnis vom reichen Kornbauern

Vorbereitung

- **Spielzeug: Auto, Barbie-Puppe, Computerspiel**

Evangeliumsspiel:

- **Fünf Blumen, an denen verschiedene Wortkarten hängen: Freude, Liebe, Ruhe, Zufriedenheit, Sicherheit (bzw. Pappblumen mit Aufschrift)**

Einführung

Heute am Sonntag treffen wir uns zum Gottesdienst. Wir wollen Gott danken und miteinander feiern. Wir sehen Spielzeug vor uns:

- Spielzeugauto: Ich habe schon viele Autos. Aber ich brauche eines mit Fernsteuerung.

Barbie-Puppe: Ich habe eine Barbie-Puppe. Aber die ist nicht besonders. Ich brauche eine neue Glitzer-Barbie.

Computerspiel: Ich spiele am liebsten mit dem Computer. Ich brauche unbedingt dieses neue Computerspiel.

Ich brauche mehr!

Mehr!

Mehr!

So ergeht es uns allen, nicht nur mit Spielzeug. Wir haben so viel und es genügt uns doch nicht.

Vergebungsbite

Wir haben so viel und es genügt uns nicht. Wir sind unzufrieden und wollen immer mehr haben.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Kyrie-Rufe

Herr, erbarme dich.

Christus, erbarme dich.

Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Gott, unser Vater, steh den Menschen bei und erweise allen, die zu dir rufen, Tag für Tag deine Liebe. Du bist unser Schöpfer und der Lenker unseres Lebens. Dein Wort lehrt uns, was im Leben wichtig ist. Wir loben und preisen dich durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Lesung: Koh 1,2; 2,21-23

Lesung aus dem Buch Kohelet.

Windhauch, Windhauch, sagte Kohelet,

Windhauch, Windhauch, das ist alles Windhauch.

Welchen Vorteil hat der Mensch von all seinem Besitz,
für den er sich anstrengt unter der Sonne?

Auch das ist Windhauch.

Denn es kommt vor, dass ein Mensch,
dessen Besitz durch Wissen, Können und Erfolg erworben
wurde, ihn einem andern, der sich nicht dafür angestrengt
hat, als dessen Anteil überlassen muss.

Auch das ist Windhauch und etwas Schlimmes, das häufig
vorkommt.

Was erhält der Mensch dann durch seinen ganzen Besitz
und durch das Gespinnst seines Geistes,
für die er sich unter der Sonne anstrengt?

Alle Tage besteht sein Geschäft nur aus Sorge und Ärger
und selbst in der Nacht kommt sein Geist nicht zur Ruhe.
Auch das ist Windhauch.

Evangelium, Teil 1: Lk 12,13-16

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

In jener Zeit bat einer aus der Volksmenge Jesus:
Meister, sag meinem Bruder, er soll das Erbe mit mir teilen.

Wer hat mich zum Richter oder Schlichter bei euch gemacht? Dann sagte er zu den Leuten: Gebt acht, Er erwiderte ihm: Mensch, hütet euch vor jeder Art von Habgier. Denn der Sinn des Lebens besteht nicht darin, dass ein Mensch aufgrund seines großen Vermögens im Überfluss lebt.

Und er erzählte ihnen folgendes Beispiel:

Evangelien spiel: nach Lk 12,16-19

Kornbauer kommt und spricht (während des Sprechens läuft er aufgeregt hin und her): In diesem Jahr habe ich eine außergewöhnlich gute Ernte.

So viel Ernte ist noch nie in einem Jahr zusammengekommen. Kratzt sich mit der Hand am Kopf und spricht weiter:

Was soll ich nur tun? Ich weiß gar nicht, wo ich meine Ernte unterbringen soll.

Hmm.

Meine Scheunen sind zu klein für diese Ernte.

Hmm.

Was soll ich nur tun?

Bauer bleibt stehen, schnipst mit den Fingern und sagt:
Jetzt weiß ich es! So will ich es machen:

Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen. Dort werde ich mein ganzes Getreide und meine Vorräte unterbringen. Dann kann ich zu mir selber sagen:

Nun hast du einen großen Vorrat, der für viele Jahre reicht, Ruh dich aus, iss und trink, und freu dich des Lebens!

Erklärung

Soweit das Evangelium. Wir denken uns: Der Kornbauer ist ein reicher Mann. Er hat schon viel. Und in diesem Jahr kommt noch eine große Ernte dazu, so groß, dass sie gar nicht in seine Scheunen passt. Der Kornbauer ist auch ein kluger Mann. Er sorgt für die Zukunft. Er sammelt seine Vorräte an. Dann hat er später auch noch etwas, Und wir wissen, dass das vernünftig ist. Wir machen es auch so. Wir sorgen und planen für die Zukunft. Wir wollen genug zum Essen, zum Anziehen, zum Spielen haben. Wir hören, was Gott zu diesem reichen und klugen Mann sagt:

Evangelium, Teil 2: Lk 12,20-21

Da sprach Gott zu ihm: Du Narr!

Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern. Wem wird dann all das gehören, was du angehäuft hast? So geht es jedem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber vor Gott nicht reich ist.

Erklärung

Die frohe Botschaft überrascht uns heute wieder einmal. Gott sieht mehr als wir. Zum reichen und klugen Kornbauern sagt er: Du Narr! Der Kornbauer ist zwar reich und klug, aber glücklich ist er nicht. Er sieht nur den Reichtum seiner Ernte und der Scheunen. Gott nennt ihn deshalb „Narr“, weil er nichts anderes im Kopf hat als haben, haben, haben“!

Sich sorgen ist gut, die Habgier aber macht nicht glücklich. Erst ein zufriedener Mensch hat auch ein Auge für den Nächsten!

Wir wünschen dem reichen Kornbauern:

Gott schenkt dir Freude. Gott schenkt dir Liebe.

Gott schenkt dir Ruhe. Gott schenkt dir Zufriedenheit.

Gott schenkt dir Sicherheit.

Das sind Schätze bei Gott. Sie machen dich froh und reich vor Gott.

Fürbittgebet:

Gütiger Gott, du willst alle Menschen an deine Liebe erinnern. Lass alle Ängstlichen und Besorgten deine sichere Nähe spüren. Wir wollen dabei helfen durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser**Schlussgebet**

Barmherziger Gott, du hast uns neue Kraft gegeben. Bleibe bei uns in aller Gefahr und hilf uns in unserem Leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.